

7 | 08

Foto: Stefan Rethfeld

kalender

- Do 3. 7. 12.30 Uhr**
Führung Kunstpause
Heilige Wächter – Die romanischen Steinreliefs von der Mauritzkirche in Münster
mit Dr. Petra Marx, www.landesmuseum-muenster.de
LWL-Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte, Domplatz 10, Münster
- Fr 11. 7. 15.00 Uhr**
Führung Münster Modell Tour (16)
Mauritz-Mitte (Planquadrat H 5)
Münster Modell e.V. zusammen mit WN, Tickets: WN-Ticket-Shop (Tel. 690593)
Wiederholung: Sa 12. 6., 11.00 Uhr
Treffpunkt: Ehem. Oberpostdirektion, Hohenzollernring 56, Münster
- Fr 11. 7. 16.15 Uhr**
Vortrag Freitags-Kolloquium
Form und Funktion – Das Gefängnis in Münster von Carl Ferdinand Busse im städtebaulichen und architekturhistorischen Vergleich
mit Angelika Oelgeklaus
Institut für vergleichende Städtegeschichte, Königsstraße 46, Münster
- So 13. 7. 16.00 Uhr**
Führung **Josef Albers und Otto Piene – Auftragsarbeiten für das Landesmuseum**
mit Mario Schröder, www.landesmuseum-muenster.de
LWL-Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte, Domplatz 10, Münster
- Fr 18. 7. 20.00 Uhr**
Eröffnung Kraftwerke
Ausstellung **Diplomausstellung Fachbereich Design**
bis 20. 7. 10–20 Uhr, www.fh-muenster.de/fb7
FH Münster FB Design, Sentmaringer Weg 53, Münster
- So 20. 7. 11.00 Uhr**
Film **Bird's Nest – Herzog & de Meuron und die chinesische Neuzeit**
von Christoph Schaub und Michael Schindhelm
weitere Termine: 21., 22., 23. 7., 19 Uhr
Cinema, Warendorfer Straße 45, Münster
- So 20. 7. 16.00 Uhr**
Führung **Skulptur Projekte 1977–2007. Ein Spaziergang durch Raum und Zeit**
mit Katja Thiemann, www.landesmuseum-muenster.de
LWL-Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte, Domplatz 10, Münster
- Do 24. 7. 18.00 Uhr**
Eröffnung **Semesterausstellung Sommersemester 2008**
Ausstellung bis 30. 7. TU Dortmund, Fakultät Bauwesen
Technische Universität Dortmund, Rudolf-Chauoire-Pavillon, Dortmund
- Di 29. 7. 15.00 Uhr**
Führung Silberblick
Ablehnung und Zustimmung im Wandel. Skulptur Projekte am Beispiel Ulrich Rückriems
mit Mario Schröder, www.landesmuseum-muenster.de
LWL-Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte, Domplatz 10, Münster
- weiter aktuell** Kestutis Stokus: *Vilnius. Fotografien*, bis 3. 8. 08, www.stadtmuseum-muenster.de
YOURRoom – Jugend und Innenarchitektur, Osnabrück, bis 27. 7. 08, www.martini50.de
Münster Modell, Stadthaussaal, Münster, bis 26. 7. 08, www.muenster-modell.de

Die wiederholten Anläufe haben eines gemein: Aus Mangel an einem umfassenden Hochhauskonzept für Münster blieb bisher jedes Mal die Diskussion über die Qualität der Architektur auf der Strecke – v. l. n. r.: York Tower (2003), T 14 (2006), ZEB-Tower/i-land (2008). Wie der neueste Entwurf mit seinem Umfeld umgeht, dort, wo er auf dem Boden steht, erscheint noch nicht überzeugend gelöst.



so gesehen

Und täglich grüßt der Einzelfall

Es gibt eine Altstadt, einen Innenstadtring und Stadtteile. Und diese werden durchzogen von radialen Stadteinfahrstraßen. Kaum eine Stadt ist im Grundriss so einfach zu lesen wie Münster. Und auch die Ansicht ist bisweilen klar, dominieren doch seit Jahrhunderten zahlreiche Altstadtkirchen die Silhouette. Wer Münster heute auf der Promenade oder dem Ring umrundet, kann ihre Türme in den unterschiedlichsten Staffellungen, mal vorne, mal hinten, erleben.

Wie jüngst der Rat der Stadt beschloss, soll nun mit dem ZEB-Tower ein neues Hochhaus Münsters Silhouette ergänzen. Und dies in der heiligsten Ansicht, dem Nordwest-Panorama von der Steinfurter Straße kommend. Hier zeigen sich die stolzen Türme von Dom und Überwasserkirche, von Lamberti- und Martinikirche, häufig vergoldet im Abendlicht. Dass dieser Eingriff Unmut erzeugt, kann kaum überraschen. Fachleute wie Bürger sind aufgebracht. Schon seit Jahren, denn der jetzige Entwurf stellt bereits den dritten Vorschlag des Architekten Rainer M. Kresing dar. Begonnen wurde es als York-Center, bekam dann den Namen „T14“ und wurde jetzt als „ZEB-Tower/i-land“ erneut vorgelegt.

Der Streit um das Haus erzürnt sich nicht am Investor, noch nicht mal am Architekten, auch die Höhe, über die in den Ratsfraktionen kindisch gestritten wurde („nicht höher als der Dom“) ist letztlich nachrangig. Der Unmut ist im Raum, weil dieses Vorhaben nicht mit Blick auf die Gesamtstadt nachvollziehbar entwickelt wird. Ganz konkret mangelt es an einem Hochhauskonzept, das die Stadt als Ganzes denkt.

Wo sind die weniger empfindlichen, wo die sehr empfindlichen Zonen für Hochhäuser? Wo aber auch kann die Stadt sinnvoll in ihrer Silhouette ergänzt, wo gar eine neue moderne Skyline entwickelt werden? Stattdessen soll auch weiterhin in Münster alles im Einzelfall entschieden werden. Vertrackt an diesem Vorgehen ist, dass so sicher jedes Hochhausprojekt auch künftig zum Politikum werden wird, und städtebauliche wie architektonische Belange oftmals in der Debatte verschluckt werden.

Münster sollte aus der Vergangenheit lernen: Viele Hochhäuser sind als Merkwürdigkeiten bislang im Windschatten der Öffentlichkeit ohne Gewinn für die Stadt errichtet worden, ob die Stadthäuser I und II oder die Bürohäuser an Bült und Hammer Straße in der Wiederaufbauzeit. Auch das bereits genehmigte und kurz vor Baubeginn stehende Hochhaus am Pottkamp ist unnötig.

Dringend sollte das Stadtbild sorgfältig analysiert werden, und die gesamte Stadt als Bezugsraum dienen. Möchte Münster, gerade auch in seinen Stadtsichten nicht austauschbar werden, muß hier die Stadtpolitik für eine belastbare Grundlage sorgen. Schließlich stellt nicht das Einzelbauwerk Zukunft dar, sondern der konzeptionelle Rahmen, der dieses qualitativ ermöglicht. Es geht darum, der Stadt insgesamt Energie zu geben. **Stefan Rethfeld**



Ein Kunstwerk vor der Zerstörung? Josef Albers' *Supraporten* am Landesmuseum

REIMER

Ein unentbehrliches Buch für alle, die Münster neu entdecken wollen.

ARCHITEKTURFÜHRER
ARCHITECTURAL GUIDE



MÜNSTER

REIMER

Deutsch / Englisch
übersetzt von Lucinda Rennison
313 Seiten mit 365 Objekten, 480 Farb- und s/w-Fotos, 223 Grund-, Aufrisse und Pläne, Fotos von 43 Skulpturen, Architekten-, Baugattungs-, Straßen-, Objekt- sowie historische Register
Format 13,5 x 24,5 cm
Klappenbroschur
€ 24,90 (D) / sFr 44,-
ISBN 978-3-496-01276-4

Jetzt im Buchhandel

www.reimer-verlag.de

T



N



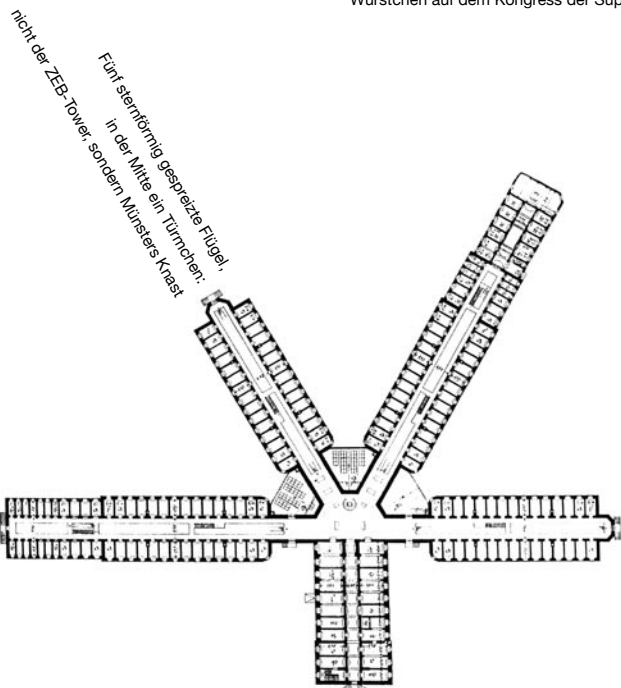
ton
gesellschaft für
objekteinrichtungen
mbh
speicherstadt
an den speichern 6
48157 münster
t 02 51 . 96 24 60
f 02 51 . 96 24 640
www.ton-objekt.de
www.umfeldgestalter.de

www.umfeldgestalter.de

www.ton-objekt.de

Von Sylvaine Hänsel und
Stefan Rethfeld

Was tischt uns der Cook denn da auf?
Würstchen auf dem Kongress der Superlative.



Fünf sternförmig gespreizte Flügel,
in der Mitte ein Türmchen:
nicht der ZEB-Tower, sondern Münsters Knast



von kittchen und örtchen

Vortrag zum Pflegefall

Es ist nicht lange her, dass der gewesene Leiter des BLB in Münster Dr. Wolfgang Echelmeyer die hiesige JVA dem Erdboden gleich machen wollte. Leicht ließen sich profitablere Nutzungen für das Grundstück finden, das zur Bauzeit 1844–53 noch vor den Toren der Stadt lag. Glücklicherweise wurde der Anschlag in Düsseldorf vereitelt.

Ein Vortrag im Institut für vergleichende Städtegeschichte widmet sich nun Münsters Knast (*kalender*, 11. 7.). Sein Architekt Carl Ferdinand Busse nahm die panoptische Anlage des *Pentonville Prison* zum Vorbild, eine Durchgangsstation zur Verbannung nach Australien. Außer im Reiseziel und der Fassadengestaltung weicht Busses Version in Münster auch in der sanitären Ausstattung vom Vorbild ab; die Ursachen für die aktuell diskutierten Missstände reichen weit zurück. jr

Zukunft in Münster zu Gast

Nichts ist aktueller als die Zukunft. Wie schon in den letzten vier Jahren war sie wieder in Münster zu Gast. Die Zukunft der Architektur. Die Trends, wie wir leben werden, wie wir bauen werden, kamen in die Provinz zur *architecture world*, dem nach Veranstalterangaben größten jährlichen Architekturkongress in Europa.

Wer dem entsprechenden Kalendereintrag unserer letzten Ausgabe nicht gefolgt ist, hat einiges nicht verpasst. – Wie etwa die Beiträge von Ben van Berkel, Wolf Prix, Massimiliano Fuksas, Bjarke Ingels und anderen „Stararchitekten“, die sich lieber von ihren Mitarbeitern vertreten ließen. Wir nehmen ihre Abwesenheit mal als Gradmesser für die Relevanz der Veranstaltung, die von Jahr zu Jahr erneut wundern läßt, mit welcher inhaltlichen Konzeptlosigkeit sich Geld verdienen läßt.

Es ist nichts dagegen einzuwenden, dass Münster Ort einer Architekturveranstaltung ist, die nicht spezifisch für die Stadt ist. Das haben Messen und

architecture as theatre

Kongresse an sich. Auch nicht, dass die Veranstaltung sich als Kontaktevent zwischen Bauindustrie und Architekten versteht und kein geisteswissenschaftliches Seminar ist.

Kritisch wird es allerdings, wenn ernstzunehmende Architekturmedien als Partner ihren guten Namen für einen Kongress hergeben, deren inhaltliche Dichte in weitestmöglichen Zukunftsprognosen, fernstmöglichen neuen Märkten, technologiegläubigsten Visionen verdampft. Vereinzelt angetroffene Architekturjournalisten entschuldigten sich fast für ihre Anwesenheit.

Dem Engagement der Sponsoren wäre zu wünschen, dass bei künftigen Veranstaltungen dieser Art ein inhaltlicher Rahmen konstruiert wird, der die Fortbildungspunkte der Kammer rechtfertigt. Und der Möglichkeiten zu ernsthafter Auseinandersetzung bietet statt nur *architecture as theatre* betreibt, wie Peter Cook seinen Eröffnungsvortrag paradigmatisch für die gesamte Veranstaltung betitelte. Jan Rinke



Schatzkammer Architekturführer: Glasurit-Lagerhallen aus den 50er Jahren in Hiltrup

bezugspunkte

Architekturführer erschienen

Der erste umfassende und ernst zu nehmende Architekturführer Münsters ist endlich da. Ernst zu nehmend deshalb, weil sich im Gegensatz zu anderen Führern der letzten Zeit kein Architekt den Eintrag erkaufte hat, die Autoren allein mit ihrem kritischen Sachverstand durchforstet haben, was an baulichen Zeugnissen seit der Gründung Münsters den heutigen Stadtraum prägt. Nicht alles, was in Münster sehenswerte Architektur ist, hat dabei zwischen den Buchdeckeln Platz finden können.

Dass hier keine umfassende Kritik des Buchs erfolgt, versteht sich aus der Mitherausgeberschaft von Stefan Rethfeld. Doch eine Bemerkung sei erlaubt: Von nun an kann kein bauender Architekt in Münster mehr so agieren, als wäre das Wissen um den gebauten Kontext nicht für jeden erschlossen. jr



Foto: Flickr-user Pen9

Einzelhandelskonzept wird fortgeschrieben

Münsters Einzelhandel ist Spitze. Statistiken zufolge liegt sein Zentralitätsindex bei 137. Index-Unkundigen sei die Zahl erklärt: Der Umsatz in der Stadt übersteigt damit das Kaufkraftpotentials aller Einwohner im Schnitt um 37% .

Bei Artikeln der Nahversorgung vom Käse bis zum Klopapier werden 100% kaum je überschritten. In vielen anderen Segmenten dagegen kommt jeder dritte Euro aus anderen Kommunen in die Stadt. Allein bei Tiernahrung verbuchen die Statistiker für Münster ein Defizit.

Experten zufolge ist Münsters Einzelhandel bereits so erfolgreich, dass nur noch geringe Zuwächse möglich sind. Entsprechend verfolgt die Fortschreibung des Einzelhandelskonzepts weiterhin nur maßvolle Neuansiedlungen. Starke Expansionen würden dagegen bestehender Strukturen kannelisieren.

alles bis auf tiernahrung

Doch allein mit Stubengasse, Hansecarrée und dem neuen Hauptbahnhof werden 20.000 qm hoch-effiziente Einzelhandelsfläche neu entstehen. Leerstand an anderer Stelle ist fast vorprogrammiert.

Gleichzeitig steigt der Rentabilitätsdruck in der Innenstadt. Im April vertrieb ein Kommunikationsanbieter per Mietgebot eine Bäckerei aus der Salzstraße, um sich in profitablerer Lage einzumieten. Dass Tobias Viehoff als Vorsitzender der Wirtschaftsinitiative WIN dies erstaunlich direkt kritisierte, spricht Bände.

Das Einzelhandelskonzept mag eine gute Grundlage sein, um lokale Unverwechselbarkeit zu ermöglichen. Eine Garantie ist es nicht. Immerhin wächst das Bewusstsein, dass die Qualität des Standorts fragil ist. So darf man hoffen, dass der Einzelhandel in Münster eigene Instrumente zur Sicherung seines Erfolgs entwickelt, wo Politik und Verwaltung machtlos sind. Jan Rinke

fest im nest

Chinesische Neuzeit

Wenn am 08. 08. 08 die Olympischen Spiele in Peking eröffnet werden, wird nicht nur das Datum ein kurvenreiches sein, sondern auch der Ort der Eröffnung, das *Bird's Nest* genannte Nationalstadion. Entworfen haben es die Schweizer Architekten Herzog & de Meuron. Bevor der Bau zum Blickpunkt der Welt wird, stimmt ein gleichnamiger Film, der in den letzten vier Jahren den Bauprozess begleitet hat, auf den Kontext dieses kräftigen und mächtigen, gleichzeitig aber auch biegsamen und zerbrechlichen Symbolbaus ein. Zu sehen sein wird der Film von Christoph Schaub und Michael Schindhelm auch in Münster (*kalender*, 20.–23. 7.). sr

architektur stadt ms

Impressum

7108

architektur stadt ms erscheint monatlich und kostenlos. Für die Richtigkeit der Termine wird keine Gewähr übernommen. Terminankündigungen, Kritik, Anregungen bitte per Email an kalender@architekturstadt.ms Redaktionsschluss jeweils am 20. des Vormonats.

Redaktion: Stefan Rethfeld (sr) / Jan Rinke (jr), V.i.S.d.P., Prinzipalmarkt 13, 48143 Münster

Gedruckt liegt *architektur stadt ms* u.a. an folgenden Orten aus: Stadtbücherei, Landesmuseum, Münster Information, Buchhandlungen Walther König, eXtrabuch. Vorab schon online unter: www.architekturstadt.ms

Münsters Stadtraum weiterdenken

Ausstellung bis 26. Juli 2008
Stadthausaal, Rathausinnenhof
Platz des Westfälischen Friedens
Di – Sa 11–17 Uhr

www.muenster-modell.de

MÜNSTER

MODELL

PERFEKTION
BIS INS DETAIL

M